

# Berufsschulen des Landes

## Kurzfassung





# Berufsschulen des Landes

Der Kärntner Landesrechnungshof (LRH) überprüfte die Berufsschulen des Landes Kärnten. Im Fokus standen das Berufsschulstandortkonzept sowie die Finanzierung und Ausstattung der Berufsschulen mit Lehrpersonal. Die Zuständigkeiten für die Berufsschulen verteilten sich auf drei Abteilungen des Landes und die Bildungsdirektion Kärnten.

## Lehrlingsausbildung

Die Ausbildung von Lehrlingen in einem Lehrberuf erfolgte in einem dualen Berufsausbildungssystem durch den Lehrbetrieb und die Berufsschule. Die Anzahl der Lehrlinge in Kärnten war wie in ganz Österreich seit Jahren rückläufig. Ende 2022 gab es in Kärnten 7.331 Lehrlinge, das waren um 36% weniger als im Jahr 1990. Nahezu die Hälfte der Lehrlinge war in Betrieben der Sparte Gewerbe

und Handwerk tätig. Kärntenweit gab es insgesamt 2.443 Lehrbetriebe, davon am meisten in der Landeshauptstadt Klagenfurt und im Bezirk Spittal/Drau. (TZ 5, 9, 10)

In Kärnten gab es zehn Berufsschulen an acht Standorten, die Lehrlinge aus Kärnten, aber auch aus anderen Bundesländern ausbildeten. Die Anzahl der Berufsschüler an den einzelnen Standor-

**Lehrlinge nach Sparten 2022**  
in Prozent



### Berufsschulstandorte in Kärnten



ten war unterschiedlich hoch: Die Berufsschule Ferlach verzeichnete im Schuljahr 2021/22 mit 172 Schülern die geringste Schülerzahl, während am Standort der Berufsschulen 1 und 2 in Villach mit 1.965 die meisten Schüler waren. Im Schuljahr 2021/22 boten die Kärntner Berufsschulen Ausbildungen in insgesamt 92 unterschiedlichen Lehrberufen an, die teilweise durch die Wahl von Modulen oder Schwerpunkten erweiterbar waren. Die Ausbildung für sechs Lehrberufe boten mehrere Berufsschulen an. (TZ 11, 12, 16)

### Länderübergreifende Synergien nutzen

Bei der Auswahl der Lehrberufe zeigte sich eine deutliche Konzentration auf wenige Lehrberufe, da sich etwa zwei Drittel der Berufsschüler auf nur zehn Lehrberufe verteilten. Die am häufigsten gewählten

Lehrberufe waren Einzelhandel und Metalltechnik. 45 der angebotenen Lehrberufe verzeichneten durchschnittlich nur maximal 20 Schüler pro Jahr und waren damit gering ausgelastet. Für drei dieser Lehrberufe war eine Kärntner Berufsschule der einzige Schulstandort österreichweit.

Für gering ausgelastete Lehrberufe bestand die Möglichkeit, mit anderen Bundesländern Vereinbarungen zur gemeinsamen Beschulung an Berufsschulstandorten in Kärnten oder in anderen Bundesländern zu treffen. Der LRH empfahl daher, gemeinsam mit den anderen Bundesländern weitere Kooperationen umzusetzen und Lehrberufe mit geringer Auslastung bundesweit an jeweils nur einem gemeinsamen Standort anzubieten. (TZ 13)

## Standortekonzept für Berufsschulen

Im Jahr 2017 beschloss das Land ein Berufsschulstandortekonzept für den Zeitraum 2020 bis 2025. Damit beabsichtigte das Land, das Berufsschulwesen aufgrund sinkender Lehrlingszahlen und steigender Kosten der Ausbildungsinfrastruktur weiterzuentwickeln. Das Konzept sah vor, ähnliche oder verwandte Fachrichtungen zukünftig an einem Standort zusammenzufassen und so Kompetenzzentren für die Berufsausbildung zu schaffen. Die Umsetzung sollte in zwei Etappen erfolgen und bis 2025 abgeschlossen sein.

Bei seiner Überprüfung stellte der LRH fest, dass das Land auch nach Umsetzung des Berufsschulstandortekonzepts einige Lehrberufe noch immer an mehreren

Standorten beschulen wollte. Er empfahl daher dem Land, die Möglichkeit der Reduktion der Berufsschulstandorte in Kärnten zu überprüfen. Die durch den Wegfall von Standorten freiwerdenden Mittel würden dann für qualitative Verbesserungen an den verbleibenden Standorten zur Verfügung stehen. Die Schaffung von Kompetenzzentren würde überdies auch ein effizienteres Gebäude- und Anlagenmanagement ermöglichen. (TZ 19-22)

## Integration Berufsschule Ferlach

Nach Überlegungen, die Berufsschule Ferlach an den Berufsschulstandort Klagenfurt zu verschieben, entschied das Land im Mai 2022, die Berufsschule Ferlach in den Berufsschulstandort Villach

**Berufsschülerzahlen** je Standort 2021/2022



zu integrieren. Der LRH sah es positiv, dass das Land sich letztendlich entschied, die Berufsschule Ferlach ab dem Schuljahr 2024/25 in den Berufsschulstandort Villach zu integrieren, wodurch nicht nur Einsparungen lukriert, sondern auch Synergieeffekte erzielt werden können. (TZ 20-22)

### **Finanzierung des Lehrpersonals**

Die Finanzierung des Berufsschulwesens war eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Gemeinden. Die gesamten Auszahlungen für die Berufsschulen betragen in den Jahren 2016 bis 2022 zwischen 33,6 und 36,5 Mio. Euro, wovon etwa zwei Drittel das Lehrpersonal betreffen. Die gesamten Einzahlungen betragen in den Jahren 2016 bis 2022 zwischen 17,0 und 19,6 Mio Euro. Die Refundierung des Bundes für das Lehrpersonal umfasste ca. zwei Drittel der Einzahlungen. Die Schulerhaltsbeiträge der Gemeinden machten rund 30% der Einzahlungen aus. Das Land hatte somit durchschnittlich 47% der Gesamtauszahlungen der Berufsschulen zu finanzieren. (TZ 23-27)

Wie viele Lehrerdienstposten der Bund pro Schuljahr genehmigte, hing von der Anzahl der Schüler ab. Für diese Anzahl an Berufsschullehrern übernahm der Bund dann die Hälfte des Personalaufwands.

Tatsächlich hatte das Land jedoch etwas mehr als die Hälfte der Auszahlungen zu finanzieren, da es auch weitere Vergütungen an die Berufsschullehrer auszahlte, die der Bund nicht mitfinanzierte. (TZ 28)

Den Auszahlungen für Berufsschullehrer waren im Schuljahr 2021/22 rund 340 besetzte Stellen zuzuordnen. Davon ergaben sich 63 Stellen nur dadurch, dass der Bund die Überstunden (Mehrdienstleistungen) in besetzte Stellen umrechnete. Die Anzahl der Stellen aus Mehrdienstleistungen und die Auszahlungen dafür waren im Prüfungszeitraum gestiegen. 2021 erhielten rund 88% der Berufsschullehrer Mehrdienstleistungsvergütungen. Die Bildungsdirektion hatte keinen Überblick darüber, wofür die meisten Mehrdienstleistungen anfielen. Bis zur Überprüfung des LRH nahm die Bildungsdirektion auch keine Steuerungsfunktion in der Zuteilung der Mehrdienstleistungen wahr. Im Zuge der Überprüfung führte die Bildungsdirektion Obergrenzen und einen Genehmigungsprozess für Mehrdienstleistungen ein. Neben den Mehrdienstleistungsvergütungen erhielten die Direktoren auch mehrere Zulagen. Der LRH sah insbesondere jene Zulagen und Vergütungen kritisch, die das Land zusätzlich zum Zulagenschema des Bundes gewährte und als Nebentätigkeiten bezeichnete. (TZ 32-34)





LANDES  
RECHNUNGSHOF  

---

KÄRNTEN

## Impressum

Herausgeber: Kärntner Landesrechnungshof  
Kaufmannngasse 13H, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

[www.lrh-ktn.at](http://www.lrh-ktn.at), [office@lrh-ktn.at](mailto:office@lrh-ktn.at)

Bildcredits:

Cover: Shutterstock.com/Bild Nr. 2216307885

© Kärntner Landesrechnungshof  
Klagenfurt am Wörthersee, Juli 2023